

Kleine Anfrage Fraktion GFL/EVP (Michael Straub, EVP): Ist Energie Wasser Bern ewb noch wirtschaftlich fit?

ewb verkaufte im Jahr 2003 für beinahe 5 Mio. Franken weniger Elektrizität (Geschäftsbericht 2003, Seite 32 „Erlös aus Stromverkauf“).

Dieser Umsatzeinbruch im Elektrizitätsgeschäft ist mehr als verwunderlich und führt zu Verunsicherung. Im selben Zeitraum, im Jahr 2003, legte die Konkurrentin BKW einen Spitzenjahresabschluss 2003 vor, der mit einem überaus deutlichen Plus von 27 Prozent im Stromumsatz glänzt. Im Espace Mittelland, im Raum Baselland und Jura konnte mehr Elektrizität abgesetzt werden, vor allem aber im internationalen Stromhandel. Andere Elektrizitätsfirmen wie Atel oder Axpo konnten im Jahr 2003 Umsatz wie Gewinn bis zu 70 Prozent steigern und sind gemäss Medienberichten „in Hochform“ (Bund vom 29.1.2004 und 5.3.2004; BZ vom 5.3.2004 und 8.4.2004).

1. Wie ist der deutliche Umsatzeinbruch im Bereich Elektrizität bei ewb im Jahr 2003 – im Vergleich zur Konkurrenz – begründet? Weshalb konnte ewb vom stark wachsenden Gesamtmarkt nicht profitieren?
2. Wirkt sich der Umsatzeinbruch kurz- bis mittelfristig auf die Gesundheit des Unternehmens aus? Wo liegen die Schwächen/Gefahren?
3. Ist in den folgenden Jahren die 30 Millionen-Gewinnablieferung von ewb an die Stadtrechnung gesichert?

Bern, 24. Juni 2004

Kleine Anfrage Fraktion GFL/EVP (Michael Straub, EVP), Barbara Streit-Stettler, Anna Coninx, Peter Künzler, Verena Furrer-Lehmann, Conradin Conzetti